



BAYERN BASKET

AUSGABE 06 | 2023

JAHRGANG 38

PREIS: 3,90 EUR

BNT
Die nächste Generation
S. 14



TRAINER-RESSORT BBV
Neu im Präsidium
S. 12



SAMMLER
Alles über Bayreuth
S. 27



Damen-EM

WAS FÜR EINE BEGEISTERUNG!





Bitte gehen Sie weiter,
hier gibt es nichts zu kaufen!



Aber womöglich stecken wir längst in Ihrer Tasche, als Handy. Oder als mit unserer Erfindung zur drahtlosen Temperaturführung bei der Gefrierdrocknung hergestelltes Medikament.

Mit unserer Designsoftware wurden u.a. viele Bausteine des GSM entwickelt, dem ersten wirklich internationalen Mobilfunknetz. Aus Europa. Oder rettende Medizintechnik zur ECMO. Von der wirklich eigenen Software für das Design von Leiterkarten und integrierten Schaltkreisen über deren Entwicklung auch für schwierigste Aufgaben wie 5G bis hin zur eigenen Musterfertigung in Deutschland ermöglichen—und erfinden, bestätigt durch viele Patente— wir seit über 30 Jahren technischen Fortschritt zu Ihrem Nutzen.

Mit Preciwave bieten wir eine hochpräzise Technologie für die Positionserfassung—von Spielern wie Ball— nicht nur im Sport. Basierend auf wirklich eigener patentierter Hochfrequenztechnologie. Mit Vorteilen, ohne Marketing-Show.

All das integriert gibt es nur bei uns.

Kaufen: Schwierig. Aber als leistungsorientierter Basketballer werden Sie es womöglich bald nutzen.

Seit über 10 Jahren sind wir zuverlässiger Partner des Basketballs. Als langjähriger Partner haben wir den langen Weg vom Team Basket München Nord bis zur International Basketball Academy Munich—der Ausbildungsstätte einiger BBL und Nationalspieler—begleitet und stehen fest zu unserem Engagement.



Langjähriger Partner und Sponsor der IBAM. Mehr Informationen: www.bartels.de

SPEKTAKULÄR UND ERFOLGREICH

von Bastian Wernthaler, BBV-Präsident

Es waren beeindruckende Bilder aus Ljubljana. Die deutschen Frauen spielten spektakulär und erfolgreich.

Ein tolles Team mit teils spektakulären Anlagen. Wichtig ist auch, dass klar wurde, woran noch gearbeitet werden muss, um sich wirklich dauerhaft in die europäische Spitze zu bewegen.

Es zeigt Wirkung, dass sich der DBB auf den Weg gemacht hat.

Frauenförderung steht, das weiß ich aus vielen Gesprächen mit Präsident Ingo Weiss, ernsthaft und nachhaltig ganz oben auf der Prioritätenliste des DBB.

Besonders freut mich der Auftritt der Frauen auch außerhalb der Halle. Wir erleben mündige Athletinnen, die (allen voran Leo Fiebich, Satou Sabally und Svenja Brunckhorst) auch kritische Meinungen offensiv öffentlich formulieren.

Bayern unterstützt hier den DBB durch Abstellen der Landestrainer und politischen Beistand. Sportlich ohnehin, kommen doch viele Athletinnen aus der "Schule Szitty".

(Bastian Wernthaler war auch Damen-Nationaltrainer 2010/11 und 2015-17)

IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerischer Basketball Verband e. V., Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Tel. 089/15702300. Redaktion: Klaus Bachhuber (V.i.S.d.P), Tel. 08441 / 7886228, www.bbv-online.de. E-Mail: redaktion@bayern-basket.com. Satz: Stefanie Lübker; Druck: F. Steinmeier, Buch- und Offsetdruck, 86738 Deiningen.

BAYERN-BASKET erscheint sechsmal pro Jahr in Vertriebsgemeinschaft mit "BIG". Abopreis 40 Euro incl. MwSt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Artikel in BAYERN-BASKET stellen nicht in jedem Fall die Meinung des BBV oder der Redaktion dar. „Teamseiten“ liegen in der Verantwortung der Vereine. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/2020.



INHALT

- 04 | Damen-EM
- 10 | BBV-Präsidium
- 14 | BNT
- 16 | Trainingstipps
- 18 | 3x3
- 22 | Aufstieg ProB
- 24 | Medienarbeit

"EINFACH UNGLAUBLICH!"

"Geschichte schreiben" war das Special vor der Damen-EM in BAYERN-BASKET betitelt - und das hat die deutsche Mannschaft in Ljubljana umgesetzt! Stimmen zum Turnier von den bayerischen Beteiligten auf dem Feld und Experten zuhause.

Svenja Brunckhorst:

Absoluter emotionaler Rollercoaster!
Wie oft wir so sehr enge Spiele hatten, meistens mit positivem Ausgang...
Einmal waren wir schon im Flieger zurück und dann sind wir da nochmal zurückgekommen, in Overtime gegen die Tschechen.

Natürlich ist es immer einfacher, ein langes Turnier zu spielen, wenn man erfolgreich ist. Für uns war es ein wirklich tolles Turnier. Wir haben extrem viel Spaß als Mannschaft gehabt, der ganze Staff, alle drum herum an Teambetreuern haben total in dieses Projekt investiert und alles gegeben.

Das hat man tagtäglich gemerkt und darum hat es halt einfach auch so viel Spaß gemacht, da auf dem Spielfeld auch was zurückzugeben.

Wir sind dann auch in einen kleinen Flow oder Hype gekommen, was auch von außen getragen worden ist. Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen aus Deutschland bekommen, auch nach der Klatsche gegen Spanien.

Es waren so viele Leute stolz und inspiriert von uns und das ist das, was uns getragen hat und was es einfach so unglaublich gemacht hat.





Ich hoffe, dass das jetzt ein bisschen einen Push bringt. Es wäre schön, wenn alle Spielerinnen gesund beim Olympia-Quali-Turnier im Februar dabei sein können. Wenn sie die Qualifikation auch noch schaffen, werd ich mir schon überlegen, nach Paris zu fahren.

Dass vier Spielerinnen aus der Bayern-Auswahl bei so einem Erfolg Starting Five spielen, das hat es noch nie gegeben. Alle haben auch mächtig beigetragen. Ich habe mich sehr für alle fünf bayerischen Spielerinnen im Kader gefreut. Damit ist der BBV schon auch beteiligt an diesem Ergebnis.

Ich war gegen Frankreich und Slowenien in der Halle und habe vor dem ersten Spiel Leo und Lu im Hotel besucht. Ich hab ihnen gesagt, dass ich überzeugt bin, dass sie ein gutes Turnier spielen werden.

Gerade dieses Tschechien-Spiel war so emotional, darum ist das jetzt auch noch bisschen schwierig, das alles so zu realisieren, was wir gemacht haben.

haben drei knappe Spiele gewonnen, so was zeichnet die Mannschaft und den Coaching-Staff aus. Die waren gut vorbereitet, haben gute Entscheidungen getroffen.

Wenn ich das in den nächsten Tagen noch mal Revue passieren lasse, dann werd ich merken, wie toll das war, was wir für den Frauen-, für den Mädchen-Basketball in Deutschland geschaffen haben. Darum bin ich sehr, sehr stolz auf dieses ganze Turnier.

Imre Szittya
(BBV-Landes-
trainer 2001-22,
Damen-Na-
tionaltrainer
2007-10, Aus-
wahltrainer aller
fünf bayerischen
EM-Spielerinnen):

Das Ergebnis ist absolut super und auch ein bisschen eine Überraschung. Die Mädchen



Alina Hartmann:

Fazit des Turniers ist auf jeden Fall super super positiv. Die Quali zur Quali für Olympia war vorher eigentlich absolut gar nicht unser Ziel, wir wollten einfach nur aus der Gruppe raus kommen. Dementsprechend haben wir das mehr als übertroffen und sind einfach nur happy.

Das hat gezeigt, dass wir voll mithalten können auf dem Niveau, das macht super viel Lust auf mehr. **Ich glaube, das Ganze war jetzt einfach nur der Anfang für alles, was kommen wird.**

Auch für die ganze Aufmerksamkeits-Geschichte war das jetzt schon ein großer Schritt, dass Magentasport alles übertragen hatten, das war echt cool. Dementsprechend wurde das nach Hause auch ein bisschen größer verbreitet als sonst. Es stehen große Turniere an und

dafür haben wir jetzt schon mal eine gute Basis und einen guten Start geschaffen.

Mein persönliches Highlight war das Tschechien-Spiel, weil sowas hab ich einfach noch nicht erlebt, und jeder, der da zuhause vorm Fernseher saß, war auch wahrscheinlich kurz vor der Herzattacke. Da waren auch meine Nerven auf der Bank blank, das war einfach nur krass und in der Situation ist man einfach nur froh, eine Leo Fiebich im Team zu haben, die dann solche Crunch-Time-Shots auch macht.



Für mich persönlich war die ganze Erfahrung super cool, ich freu mich, dabei gewesen zu sein. Ich habe viel gelernt. Klar hätte ich mir hier und da ein bisschen mehr Spielzeit gewünscht, aber ich glaube, in den Spielen, in denen ich eingesetzt wurde, hab ich meine Zeit genutzt, dementsprechend bin ich auch zufrieden. Das ist voll ok für mich, solange ich trotzdem Teil des Teams bin und Teil des Erfolgs.

Unsere Busfahrten zur Halle waren immer wieder spaßig, wir hatten immer unsere Musik dabei. Der Pressekonferenz-Crash war auch super lustig.

Sascha Dieterich

(Trainerreferent in Oberbayern, in Ljubljana als Single Judge der FIBA, also letzte Instanz bei sportrechtlichen Turnierfragen, im Einsatz):

Tolle Organisation, professionelle Fernsehbilder,



leider eine viel zu leere Halle - selbst bei Spielen des Ausrichters. Mit Spanien und Belgien haben wir zwei überragende Teams gesehen.

Das Abschneiden der Deutschen war, vorsichtig formuliert, unerwartet, aber sehr toll. **Das Spiel gegen Tschechien in der Halle live zu erleben, war ein Gänsehaut-Moment.**

Ich war auch im Mannschafts-Hotel: Sehr positive Stimmung im Team und toller Teamgeist.

Emily Bessoir:

Ich fand's `ne richtig gute EM von unserem Team. Man hat auch sehr gemerkt, wieviel Spaß es uns allen gemacht hat, den Coaches und den Spielerinnen, dass wir einfach super zusammen als Team aufgetreten sind. Ich denke immer noch sehr viel an dieses Spiel gegen Tschechien, an das Comeback, dass mit 0,4 Sekunden Leo dann den Wurf getroffen hat und dass wir in der Overtime dann auch noch gewonnen haben.

Ich glaube, dass das jetzt auch ein super erster Schritt war in die Richtung, Leute für Damen-Basketball zu begeistern, weil es auch sehr viele Medienberichte darüber gab.

Sollte es jetzt mit Olympia klappen, dann steht nächstes Jahr was an, was super groß ist, dann im Jahr

drauf die Euro-Basket, wenn wir uns qualifizieren, und dann nochmal 2026 die WM. **Das hat jetzt einen richtig guten Schwung gegeben.**

Ich bin gespannt und freu mich!

Laura Hebecker (BBV-Geschäftsstelle, Nationalspielerin bis 2021, bei der EM Gast-Kommentatorin bei Magentasport):

Für mich ist Platz 6 ein überragendes Abschneiden, das so nicht zu erwarten war. Die Quali für das Olympia-Quali-Turnier ist einfach stark und übertrifft alle Erwartungen.

Wir haben ein junges, athletisches Team mit sehr viel Länge im Kader.

In der Starting Five waren immer vier Spielerinnen über 1,90 Meter, dadurch ist natürlich eine sehr variable Spielweise möglich.

Meine Hoffnung ist, dass der Auftritt,

die gezeigten Leistungen und auch der erkennbare Ehrgeiz dem Standing des Frauenbasketballs einen Push geben und dadurch auch grundsätzlich zur Verbesserung der Bedingungen führen wird.

Diese EM-Teilnahme hat gezeigt, wie viel Potential in der deutschen Mannschaft steckt - um es auszuschöpfen, muss aber unterstützt und gefördert werden, die Spielerinnen, die Strukturen in der deutschen Bundesliga, die Bedingungen im Umfeld.

„Coco“ Kollarovics (Mädchen-Trainerin der Bayernauswahl):

Das Turnier der deutschen Mannschaft war richtig cool. Die "Tagesschau" hat davon auf Instagram gepostet, also da ist auch wirklich was angekommen.

Sogar die Jungs reden über den geilen Buzzerbeater von Leo.



Das war schon super wichtig für den Damen-Basketball, auch im Hinblick auf die WM 2026. Ich hoffe, dass bei uns dann die Hallen voller sind als in Slowenien, das war schon traurig. Ich war gegen die Slowakei in der Halle, Kleiner verrückter Familienausflug für ein Spiel.

Ich kenn die Spielerinnen, teils vom Training, teils haben wir gegeneinander gespielt; die Leo Fiebich kenn ich, seit sie 13 war, ein langer Schlaks, an jedem Gelenk eine Bandage – und jetzt ist sie eine erwachsene Athletin, die eine geile Saison gespielt hat.

Bei den Mädchen in der aktuellen Auswahl hat sich das nicht nicht so verbreitet, was da los war. Man musste schon viel

Werbung machen, dass die mal ein Spiel angeschaut haben.

Luisa Geiselsöder:

Die EM und die ganze Vorbereitung darauf waren eine unvergessliche Zeit! Wir sind als Underdog zu dieser EM gefahren und spielen jetzt das Olympia-Quali-Turnier. Das alles mit dieser Gruppe zu erleben, freut mich sehr.

Ich bin unfassbar stolz auf die ganze Mannschaft und auf das, was wir erreicht haben.



Wir haben Geschichte geschrieben! **Wir haben einen ganzen Monat an uns gearbeitet und unser Herz auf dem Spielfeld gelassen.**

Der Höhepunkt war auf jeden Fall das Spiel gegen Tschechien. Der Wurf von Leo und das 4-Punkte-Spiel von Svenni waren einfach der Hammer! Das Spanienspiel hat uns gezeigt, an was wir noch arbeiten müssen.

Ich freue mich schon darauf, mit dieser Konstellation im Februar weiter Geschichte zu schreiben.

Ein großes Dankeschön geht auch an alle, die uns unterstützt haben, unsere Spiele verfolgt und an uns geglaubt haben. Und an den Fanclub, der uns in der Halle lautstark unterstützt hat: Danke, Ihr seid der Hammer!

Klaus Bachhuber



EIN WURF FÜR DIE EWIGKEIT

Die Szene ist schon jetzt deutsche Basketball-Historie. Im Platzierungsspiel gegen Tschechien surrt die Schluss sirene bei 61:63, das Spiel ist verloren. Die Schiedsrichter korrigieren aber die Zeit, es bleiben 0,4 Sekunden für einen Einwurf.

Auszeit Deutschland, Coach Lisa Thomaidis sagt den Spielzug an, der über Gülich oder Greinacher gehen soll. Die Bank der Tschechen hört die Live-Übertragung wohl mit, nimmt eine weitere Auszeit. Diesmal hört man nichts.

Svenja Brunckhorst macht den Einwurf. Sie erzählt: "In der ersten Auszeit war das anders besprochen. Wir haben die Aufstellung dann nochmal geändert

zwischen Leo (Fiebich) und Sunny (Greinacher).

Ich glaube, die Tschechen haben die erste Auszeit abgehört, da wir auf Englisch sprechen, und haben sich dann sehr auf Greinacher konzentriert, was Leo dann frei gemacht hat in dem Play.

Ja, was soll ich sagen... Dass sie diesen Wurf trifft, dass sie den so annimmt, sofort weiterwirft, one-legged, so was hab ich noch nie in meinem Leben gesehen. Wir wissen um die Stärken von Leo, aber das war einfach nochmal next level, das war soo krass.

Ich war als Einwerferin ein bisschen aufgeregt, aber hab auch in ihrem Blick gesehen, dass sie den machen wird." **KB**



DAS BBV-PRÄSIDIUM 2023-2027

RESSORT III: TRAINER

Robert Mattis

42, Schwaben

Leiter eines Ausbildungszentrums
neu als Ressortleiter

RESSORT II: JUGEND, LEISTUNGSSPORT

Wolfgang Heyder

66, Oberfranken

Selbständiger Kaufmann

Ressortleiter Leistungssport seit
2011, Jugend seit 2019, zuvor
1995 bis 2003 Ressortleiter
Trainer

RESSORT I: SPIELBETRIEB, SPORTORGANISATION

Robert Daumann

64, Unterfranken

Polizeibeamter a.D.

Ressortleiter 2001 bis 2015 und
wieder seit 2019; 2015 bis 2019
BBV-Präsident



PRÄSIDENT**Bastian Wernthaler**

47, Oberbayern
Rechtsanwalt
Präsident seit 2019; zuvor
2018/19 Ressortleiter Jugend

**RESSORT IV:
SCHIEDSRICHTER****Gerald Rakow**

53, Unterfranken
Chemisch-technischer Assistent
Ressortleiter seit 2020

**RESSORT VII:
BREITEN-,
SCHULSPORT****Sebastian Böhnlein**

41, Oberfranken
Leiter Schul-, Breitensport & So-
ziales bei Brose Bamberg
Ressortleiter Schulsport seit
2012, Breitensport seit 2019;
zuvor 2011/12 hauptamtlicher
BBV-"Wandertsportlehrer"

**RESSORT V:
FINANZEN****Franz Ostermayer**

65, Oberbayern
Wirtschaftsprüfer/Steuer-
berater
Ressortleiter seit 2019



DEN BLICK WEITEN

Mit dem Verbandstag 2023 ist im Trainer-Ressort des BBV eine Ära zu Ende gegangen. Christian Bauer, Autor diverser Lehrbücher und über Jahrzehnte maßgebend in der deutschen Trainer-Ausbildung, hat nach 15 Jahren im Amt seinen Abschied genommen. Neuer Ressortleiter ist Robert Mattis.

Der 42jährige aus Neusäß ist seit Jahren an vielerlei Stationen als Trainer aktiv und ebenso seit jeher im Ehrenamt engagiert. Als Hauptaufgabe im Ressort sieht er, die digitalen Möglichkeiten stärker zu nutzen.

Der seit Monaten bearbeitete „BBV-Campus“ etwa, ein Portal für Trainer, das unter anderem die komplette Aus- und Weiterbildung abbilden soll, müsse endlich aufs Gleis gesetzt werden. Auch die Trainer-Kommission des BBV müsse stärker einbezogen, dort Aufgaben stärker verteilt werden.

Die große Aufgabe sei es derzeit, „am Zahn der Zeit zu bleiben“, formuliert Mattis. Hierzulande habe es durch die steigende Professionalisierung bei immer mehr Vereinen doch „eine beschleunigte Entwicklung gegeben“. Auf neue Methoden und aktuelle Trends müsse man für die bayerischen Trainer „zumindest den Blick öffnen“.

Aktiv gespielt hat Robert Mattis zunächst bei der BG Leitershofen/ Stadtbergen, ehe er zum Studium nach Passau zog und dort beim TV bis zur Oberliga spielte. Beim benachbarten DJK Sonnen wurde er vom bekannt resoluten Abteilungsleiter Paul Stone als Trainer einer Jugendmannschaft eingesetzt.

„Das hat sofort Spaß gemacht“, erinnert sich Mattis, er trainierte in der Folge in Sonnen Nachwuchs, in Passau

und dann auch noch Teams in einer gemeinsamen Spielgemeinschaft. 2008 absolvierte er die Trainer-Lizenzen D und C, 2015 folgte dann „B“ und 2020 „A“. Auch als Schiedsrichter ist er aktiv.

Nach einer Ausbildung als Mediengestalter und dem Studium der Kulturwirtschaft 2013 kehrte er nach Augsburg zurück, wo er als freiberuflicher Management-Coach arbeitete – und nebenher als Basketball-Coach. Klassenhöchste Station war die ProB, wo er Assistant Coach der BG Leitershofen/Stadtbergen war.

Er trainiert seither diverse Mannschaften im Großraum Augsburg für unterschiedliche Vereine und Projekte.

„Auf Vereinsgrenzen war ich nie fixiert“, betont er. So wirkte er am Augsburger Jugendkonzept mit, das von mehreren Vereinen gemeinsam getragen wird.

Folgerichtig war er zuletzt auch acht Jahre Trainerreferent im Bezirk Schwaben; in seiner Passauer Zeit war er dort Kreis-Trainer-Referent in Oberbayern-Nordost.

Die Kandidatur als Ressortleiter Trainer beim Verbandstag in Straubing war durchaus ein Politikum. Mattis betont, dass er sich im Vorfeld mit Christian Bauer besprochen habe und mit ihm im Reinen sei. Auch durch die kurzfristig angemeldete Gegenkandidatur von Rüdiger Wichote sei kein Flurschaden entstanden, versichert er; man werde jederzeit wieder zusammenarbeiten.

Mattis ist verheiratet und lebt wieder in seinem Heimatort Neusäß. In Augsburg leitet er das Bildungszentrum der Kfz-Innung Schwaben. **KB**



BEGEISTERUNG IST INSPIRIEREND

Ein Praktikum im Ressort Marketing und Öffentlichkeitsarbeit des BBV absolviert gerade Julian Hölzl aus dem Projekt "Fit für Führungsaufgaben". Im zweiten Teil seines Tagebuchs für BAYERN-BASKET berichtet er über seine aktuellen Aufgaben und Tätigkeiten.

Oftmals schaut man den Instagram-Feed des BBV nicht mehr genau an. Aber was alles dahintersteckt, durfte ich im Rahmen meines Praktikums erfahren.

Ich konnte schon viele Personen kennenlernen und die meisten engagieren sich freiwillig. Und das für eine gemeinsame Sache. Basketball! Deshalb, wo sollte ich anfangen zu berichten? Alles ist zu lange, um es auf diesen Seiten festzuhalten.

Es ist die Vielfalt des BBV. Egal ob alt oder jung, groß oder klein, Frau oder Mann. Es sind die Menschen, die sich für denselben Sport begeistern und ihn voranbringen möchten. Manche stecken sehr viel Zeit hinein, teilweise auf Kosten ihres Privatlebens und das sind auch die, die mehr Anerkennung bekommen sollten! Denn sie setzen sich dafür ein, das 'du' Basketball spielen, schauen und gezeigt bekommen kannst.

Warum? Das wird schnell klar, denn der Sport ist sehr attraktiv. Für mich persönlich hat eine Sache besonders herausgestochen. Die Begeisterung der Kinder, das Lachen bei einem Erfolg, der Ehrgeiz und auch die Tränen. Ich habe keine Veranstaltung erlebt, in der das nicht geboten war. Nichts als inspirierend.

Ein paar Einblicke von den Events, die ich begleiten durfte. Dass viel dahin-

ter steckt, habe ich schon erwähnt. Am Verbandstag in Straubing kamen allerlei Funktionäre, Beauftragte, Landestrainer, Präsidium, Delegierte zusammen, um wichtige Entscheidungen für den Sport zu treffen.

Erst vergangenes Wochenende war ich auf dem Bayerischen Nachwuchs-Treffen (kurz: BNT) in Nördlingen. 100 Kinder aus ganz Bayern kamen hier zusammen und konnten von sich selber überzeugen.

Was das Thema Jugendarbeit angeht, scheut der BBV keine Mühen. In diesem Fall, jungen Kindern so etwas zu ermöglichen.

Aber auch im Bereich der Ausbildungs- & Weiterbildungsmöglichkeiten. Im Rahmen eines Trainerlehrgangs konnte ich einen Tag unabhängig in Oberhaching mit dabei sein. Ich selber habe meinen C-Br-Trainer bereits vergangenen Herbst absolviert.

Natürlich ist der Breitensport ein großes Thema. Hier war ich bei einem Grundschulcup in Tegernheim dabei. Noch nie habe ich so viel Emotionen erlebt und schier einen Hörsturz nach wenigen Stunden. Was hier an so vielen Standorten bayernweit passiert, trägt deutlich zur Entwicklung der Kinder bei.



Foto: Stefanie Lübker

Eine sehr spannende Erfahrung war diesbezüglich die Nordbayerische Meisterschaft U12 in Würzburg. Was diese Kinder können und zeigen, sind Früchte der ganzen Arbeit, die ich hier versuche, zu beschreiben.

Und es gibt noch so viel mehr. Also worauf wartest du, bring dich mit ein und lass uns gemeinsam den Sport voranbringen.

Mein Praktikum endet diesen Juli und ich bin gespannt, in welche Richtung sich der Basketball in Bayern noch weiterentwickeln wird. **Julian Hölzl**

DIE NÄCHSTE GENERATION

Nach monatelangen Bezirks- und Regionalsichtungen trafen sich die Talente der Jahrgänge 2010/11 zum "Bayerischen Nachwuchs-Turnier (BNT)" in Nördlingen. An zwei Tagen zeigten rund 100 Kinder vor den Augen der BBV-Landestrainer, was sie drauf haben.

Ausschlaggebend für die Sichtung in die Bayernauswahl waren dabei nicht nur die Eindrücke in den Spielen der Regional-Teams, sondern auch wieder umfassende Datenanalysen zur Entwicklungsfähigkeit der Kinder.

Die Teilnehmer waren zuvor in Bezirks- und dann Regionalsichtungen für das große Finale zusammengestellt worden. In Nördlingen wurden die zwei Tage mit diversen Spielen und Rahmenprogramm aufgelockert. **BB**



Fotos: Julian Hölzl

Gesichtet wurden bei den **Mädchen:**

Olivia Abebe, Lilly Becher, Louiza Benimmas, Sara Biermeier, Matilda Blarrik, Luana Coaja, Paulina Frank, Amy Grasser, Johanna Hofmann, Fanny Kirchhoff, Hannah Klawitter, Magdalena Körbel, Emily Lyko, Eva May, Alisa Milow, Marlene Schamböck, Francka Sonnberger, Tessa Thudt, Naima Tiyani, Amina Toliver, Lea Wägner, Valentina Weber, Allegra Weymar, Celina Wich.



Bei den **Buben** wurden berufen:

Augustin Beecher, Siam Böhm, Erik Brämer, Cayne Carter, Maximilian Dell, Jakob Egger, Lennox Gasteiger, David Ionescu, Anotonios Javanovski, Teo Kasumanovic, Lukas Korpus, Lionel Lausberg, Max Lohwasser, Mateo Lukac, Richard März, Niclas Mattner, Bryant Momoh, Valentino Monin, Josiah Onyiriro, Louis Ottinger, Ali Pillana, Miroslav Popov, Moura Nicolas Prestes, Justus Raintjes, David Schawerna, Roman Stroh, Elijah Veney, Aggelos Zotos.

Fotos: BBV

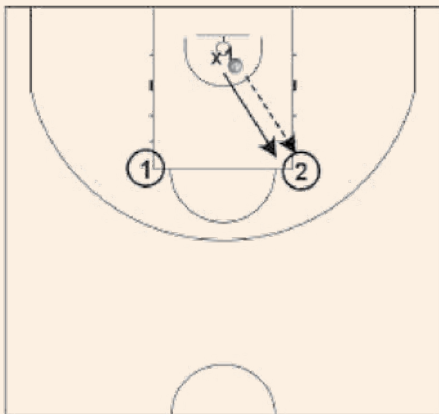


VORTEILE SCHAFFEN

Coaches erwarten von den Spielern, im Spiel die richtige Entscheidung zu treffen. Welche die richtige Entscheidung ist, ändert sich aber von Situation zu Situation. "Aufgabe im Training sollte es also sein, junge Spieler immer wieder zu ermutigen, Entscheidungen zu treffen": Tipps von Landes-trainerin Corina Kollarovics.

Dazu können immer wieder Situationen kreiert werden, in denen die Spieler gezwungen sind, Entscheidungen zu treffen. Und vor allem ist es wichtig, ein Umfeld zu schaffen, in dem Fehler ok, besser sogar: gut sind.

Durch eine clevere Verteilung der Punkte oder weitere Variablen kann man Spieler dazu ermutigen, verschiedene Lösungen auszuprobieren. Hier Beispiele für kleine Spiele, die den Spielern helfen können, ihr Entscheidungsverhalten zu verbessern.



2gg1 - "on the catch"

Ziele sind hier die Verbesserung des Entscheidungsverhaltens "on the catch", des Wurfverhaltens unter Druck und der Passtechnik

Der Verteidiger startet mit dem Ball unter dem Ring, die beiden Angreifer stehen auf den Freiwurflinien-Ecken. Das Spiel beginnt mit dem Pass des Verteidigers zu einem der Angreifer. Der Angreifer, der den Ball zuerst bekommt, kann selbst werfen oder zu seinem Mitspieler passen. Der zweite Spieler muss werfen. Treffen die Angreifer, bekommen beide einen Punkt.

Nach einer gewissen Zeit oder für erfahrenere Spieler kann die Übung auch weiter ausgebaut werden:
+ Angreifer starten hinter der 3er Linie (Position der Verteidiger evtl. anpassen)

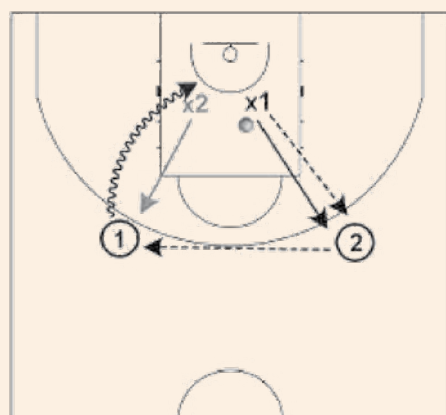
- + Attackieren für den 2. Spieler erlauben (Layup gibt einen Punkt mehr oder weniger)
- + 1 Dribbling vor dem Wurf zulassen
- + als 2gg2/3gg3 spielen
- + Startpunkte variieren

Ergänzungen:

- + keine Finten erlauben
- + Punkte für den Verteidiger (für Steal, Block oder Berührung des Ballbesitzers)
- + Anzahl der Pässe erhöhen

Coaching Points:

- + on the catch entscheiden
- + Passtechnik
- + Arm oben, versuche zu blocken (Verteidiger)



4gg3/4gg4 - Penetration Decision

Ziele sind Verbesserung des Entscheidungsverhaltens bei Penetration, von Offball-Movement der Spieler ohne Ball bei Penetration, des Erkennens von Lücken und Findens freier Mitspieler sowie der scrambled Defense.

Ein Angreifer mit Ball startet von der Freiwurflinien-Ecke und muss zuerst ein Hütchen (weit) außerhalb der 3er-Linie umrunden. Sein Verteidiger folgt ihm und muss ein zweites Hütchen umrunden. Danach startet das Spiel. Durch

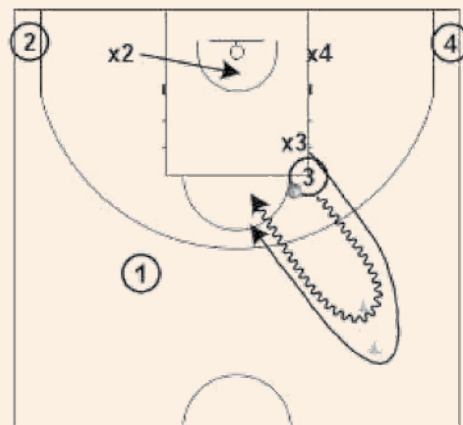
den (kleinen) Vorteil für die Angreifer ist die Verteidigung gezwungen, zu helfen und zu rotieren. Die Angreifer sollen den Vorteil ausnützen und die Lücke erkennen oder den freien Mann finden.

Ergänzungen:

- + 4. Verteidiger dazu nehmen (x1)
- + Abstand/Position der Hütchen verändern
- + Angriffszeit limitieren
- + durch Zusatz-Punkte bestimmte Aktionen belohnen (Assists, Kickouts, Extra Pass etc.)
- + mit Transition spielen

Coaching Points:

- + Spielfeld scannen (Spieler mit Ball)
- + der Ball muss dich sehen (Spieler ohne Ball)
- + be a shooter



AUF VIELEN COURTS DURCH DEN SOMMER

*Jedes Wochenende ist in diesem Sommer 3x3-Zeit.
In vier Kategorien hat der BBV Wettkämpfe und
Breitensport-Events angeboten.*

In Haar und Breitengüßbach wurden
Startplätze für die German
Championship ausgespielt.

Am Rande des Breitengüßbacher
Turniers wurden auch neue
3x3-Schiedsrichter ausgebildet.



Angelaufen ist die Bayern-Tour für Breitensport an zehn Standorten. Gespielt wurde bereits in Cham (kleine Bilder), Neumarkt (Bild rechts) Neuburg (Bild ganz unten) und Rott. Alle Infos zur Teilnahme auf bbv-online.de.





Mit 64 Teams auf sieben Courts war der Bewerb in Rott am Inn (li.) heuer das größte 3x3-Turnier Bayerns.

Unterstützt hat der BBV auch die "New Perspektiven"-Tour durch den Landkreis Neustadt/Waldnaab. Start war beim jungen TV Floß, wo das Turnier bei der 1075-Jahr-Feier der Gemeinde stattfand (li.).

Nächstes großes Event ist die erste Bayerische 3x3-Meisterschaft. Dieser Titel und die gesamte 3x3-Bayern-Tour wird seit heuer unterstützt von "Athletic Sport Sponsoring". **BB**

3x3 BAYERN

**BREITENSPIEL
TOUR 2023**

DATUM	STANDORT
SAMSTAG, 17.06.23	CHAM
SAMSTAG, 24.06.23	NEUBURG A. D. DONAU
SONNTAG, 25.06.23	NEUMARKT
SAMSTAG, 01.07.23	WASSERBURG / ROTT A. INN
SONNTAG, 02.07.23	STRAUBING
SAMSTAG, 08.07.23	TEGERNHEIM
SAMSTAG, 15.07.23	NEUSTADT A. D. WALDNAAB
SONNTAG, 23.07.23	REGENSBURG
SONNTAG, 30.07.23	WINDISCHESCHENBACH
SAMSTAG, 05.08.23	MANTEL

Anmeldung über den QR-Code oder die BBV-Homepage:
basketballverband-bayern.de/bayern-3x3-tour/

NÖRDLINGEN
SAMSTAG, 22.07.23

Athletic Sport Sponsoring
 ICH BIN DEIN AUTO

3x3

TOURNAMENT
BAYERISCHE MEISTERSCHAFT

NÖRDLINGEN
BASKETBALL

KICKZ

ANMELDEN MIT DEM QR CODE ODER AUF DER BBV-HOMEPAGE
<https://basketballverband-bayern.de/>



INTERNATIONALE STANDARDS

Als nächster 3x3-Court des BBV wurde nun die Anlage in Augsburg eröffnet. Weitere Anlagen nach internationalen Standards stehen bereits in Nürnberg und Breitengüßbach.

Der offizielle FIBA-3x3-Court steht dort auf dem Freiplatz der "Schwaben Knights" in der Sportanlage Süd. Mit Hilfe des Sport- und Bäderamtes der Stadt Augsburg wurde die Anlage in dreistündiger Arbeit montiert und das Spielfeld zusammengefügt.

Standort ist ein ehemaliger Freiplatz mit Tartanboden der Stadt in einer großzügigen Sportanlage mit mehreren Fußballfeldern und einem Hockeyplatz. Während der Coronak-Krise hatten die Basketballer von Schwaben Augsburg den Platz wieder hergerichtet und nutzbar gemacht und dort Freilufttrainings abgehalten, während die Hallen geschlossen waren.

Das Gelände ist umzäunt und bisher nicht frei zugänglich. Den Schlüssel hat der Verein, Zutritt gibt es nach Anfrage bei der Abteilungsleitung.

Die Stadt Augsburg hat schon angeklopft, ob sie den Platz in Sozialprojekten für Jugendliche für 3x3-Turniere nutzen könne.

Dazu soll er eventuell auch mal im Stadtzentrum aufgebaut werden. **BB**



'FREAK VILLAGE' ETABLIEREN

Zehn Jahre nach dem Abstieg in die Regionalliga hat der einstige "Dauer-Zweitligist" TSV Breitengüßbach die Rückkehr in die ProB geschafft. Als dritter bayerischer Verein starten die Oberfranken nun in den BBL-Unterbau.

Ein Aufstieg von der (Amateur)-Regionalliga in die Profisport-orientierte ProB ist alles andere als ein Selbstläufer, im Gegenteil: Eine immense Herausforderung, zumal die Anforderungen in der dritten Liga nicht mehr mit denen vor zehn Jahren zu vergleichen sind.

Hierbei ist eine enorme Entwicklung in den infrastrukturellen, administrativen, marketingtechnischen und medialen Bereichen vorzunehmen.

Es muss ein umfangreicher Auflagenkatalog erfüllt werden, darunter der Schritt vom Ehrenamt zur Hauptamtlichkeit, dies muss in der Geschäftsstelle und im Bereich Jugendtrainer umgesetzt werden.

Weitere Musts: Einrichtung eines Livestreams inklusive Kommentator, Auflagen zu Werbemitteln, medizinische Checks aller Spieler, gesonderte Vertragsgestaltungen, umfangreiche wirtschaftliche Nachweise...

Nichtsdestotrotz: Das „Abenteuer“ ProB nimmt für den TSV Breitengüßbach immer deutlichere Konturen an.

Es hat sich nach dem Aufstieg eine Einheit gebildet, die zupackt und organisiert.

Der ehemalige Bamberg-Geschäftsführer Rolf Beyer, in dessen Amtszeit dort drei Meistertitel errungen wurden und der nur einen Steinwurf von der Breitengüßbacher Hans-Jung-Halle entfernt wohnt, ist neu im TSV-„Boot“.

„Wir sind auf dem Sprung vom reinen Amateurbetrieb zur Teilprofessionalisierung“, bringt er es auf den Punkt: "Wir wollen aber unsere Identität nicht verlieren.

Was zeichnet den TSV Breitengüßbach aktuell aus? Es ist eine Gemeinschaft, die ihre Wurzeln kennt, die in der Region dem Basketball eine Identität gibt und auch vielleicht noch viel mehr geben kann, etwas, was in den letzten Jahren in der Region eher verloren ging. Einen regionalen, emotionalen, teilweise auch familiären Bezug."

(Noch) ohne bestimmte Funktion ist Beyer für den TSV bei der Kommunikation, dem Netzwerken und der Sponsoren-Akquise eine wichtige Unterstützung. Schließlich musste der bisherige Etat verdreifacht werden und dabei der Großteil der Sponsoreinnahmen vertraglich nachgewiesen werden.

Die bewährte TSV-Führungscrew mit neuer Verstärkung: (v. li.) Reiner Hoffmann, Florian Dörr, Norbert Kraus, Stefan Keppner, Reiner Dörr, Timo Fuchs, Hans-Günther Wagner und Rolf Beyer.
Foto: Ralf Kestel



Geschafft! „Es ist unglaublich, welche Dynamik sich da entwickelte“, schwärmt Beyer: "Eine Gemeinschaftsaufgabe, neue Netzwerke zu öffnen, neue Ideen und die Bereitschaft der Bestands-Sponsoren über eine Verdoppelungskampagne voranzutreiben und die Kommunikation zu stärken.

Das Back Office mit Reiner Hoffmann, Florian Dörr, Norbert Kraus, Stefan Keppner, Reiner Dörr, Timo Fuchs und Hans-Günther Wagner macht einen super Job.

Toll das Engagement der Spieler selbst, die auf Sponsorensuche unterwegs und sehr erfolgreich waren.

Das ist faszinierend. Macht richtig Spaß, zu sehen, wie sie selbst dazu beitragen, ihren Traum zu verwirklichen."

Mitten drin bei der Akquise ist natürlich auch Meistercoach Mark Völkl, der weiterhin auf bewährte Kräfte wie Athletiktrainer Rainer Heckmann bauen kann und einen neuen prominenten Co-Trainer bekommen soll.

„Wir wollen weiter unser lokales Projekt vorantreiben und ohne Importspieler antreten. Wir konnten die Leistungsträger, auch Spielführer Alex Engel, halten“, zieht der Headcoach vor seiner dritten TSV-Spielzeit eine erfreuliche Zwischenbilanz: „Wir haben noch Zeit, wollen detaillierte Gespräche führen und noch zwei, drei Neue verpflichten.“

Der B-Lizenz-Inhaber, der im nächsten Jahr die A-Lizenz angreifen will, ruft ab Anfang August zum Training („zweimal pro Tag geht aufgrund von Beruf und Studium bei den Spielern sicher nicht“), um das Team auf die Ende September beginnende neue Spielzeit vorzubereiten. Nach sei-

nen Hochzeitsfeierlichkeiten im Juni hat der Frischvermählte wieder den TSV 100prozentig im Kopf.

Auch was das Ticketing betrifft, haben die „Güßbacher“ eine ganz besondere Idee: Eine „Fränkische Dauerkarte“. Alle 13 Spiele der Hauptrunde, jedes Spiel ein Mainseidla oder Getränk, ein Stück Pizza, einen Schal für die Saison, und das alles zusammen für 200 Euro. Könnte ein Renner werden...

Es herrschen Aufbruchstimmung und

immense Vorfreude zugleich. Mit der gemeinschaftlichen Euphorie wurden die meisten Herausforderungen bereits abgehakt.

Der Blick geht schon auf die bayerischen Derbys gegen Coburg und Oberhaching.

Entscheidend war und wird auch noch lange sein, dass die Euphoriewelle nach der Meisterschaft weiter genutzt wird und der TSV seine Fans und die gesamte Community aktivieren kann. Entsteht ein „Freak Village“ im Norden Bamberg's? **Bertram Wagner**

Headcoach
Mark Völkl baut auch
nach dem Aufstieg auf
lokale Spieler und will ohne
internationale Akteure in die
ProB-Saison gehen.
Foto: Bertram
Wagner



EIN MATCH, 4000 BILDER

In Siegen vor 47 Jahren geboren, aus Studiumsgründen ins Frankenland gekommen, vor zwei Jahrzehnten durch einen „Bild“-Auftrag erstmals in die große Basketball-Welt geschnuppert und nun ist Daniel Löb wohl das „Urgestein“ der BBL-Team-Fotografen.

Löb hat sich als Foto-Journalist einen Ruf erarbeitet, der ihm viele Aufträge abseits des Parketts verschafft. Neben Presse- und Werbeagenturen gehören Politiker, Ministerien und Unternehmen zu seinen Kunden.

Du hast mit dem Studium Diplom-Germanistik/-Journalistik in Bamberg begonnen. Hattest Du eher die schreibende Zunft oder schon damals die Fotografie im Visier?

Die Fotografie hatte ich am Anfang nicht im Blick. Ich wollte Journalist

werden, ich wollte schreiben. Aber schon bei meinem Praktikum vor dem Studium, das ich in Nordrhein-Westfalen bei einer kleinen Lokalzeitung gemacht habe, durfte ich die Fotos zu den Artikeln gleich mitmachen.

Was war letztlich Dein Sprungbrett: "Bild" oder doch eher die Fußball-Schiene mit „Frankenkick“, „Anpfiff“ und „Fränkischer Tag“?

Beides auf seine eigene Art und Weise. Beim "Fränkischen Tag" konnte ich in der Zeit viele Fußball-Artikel pro Woche schreiben, später dann im Landkreis Lichtenfels die Sportfotos machen. Und "Bild" Nürnberg hatte damals einen Regionalleiter aus

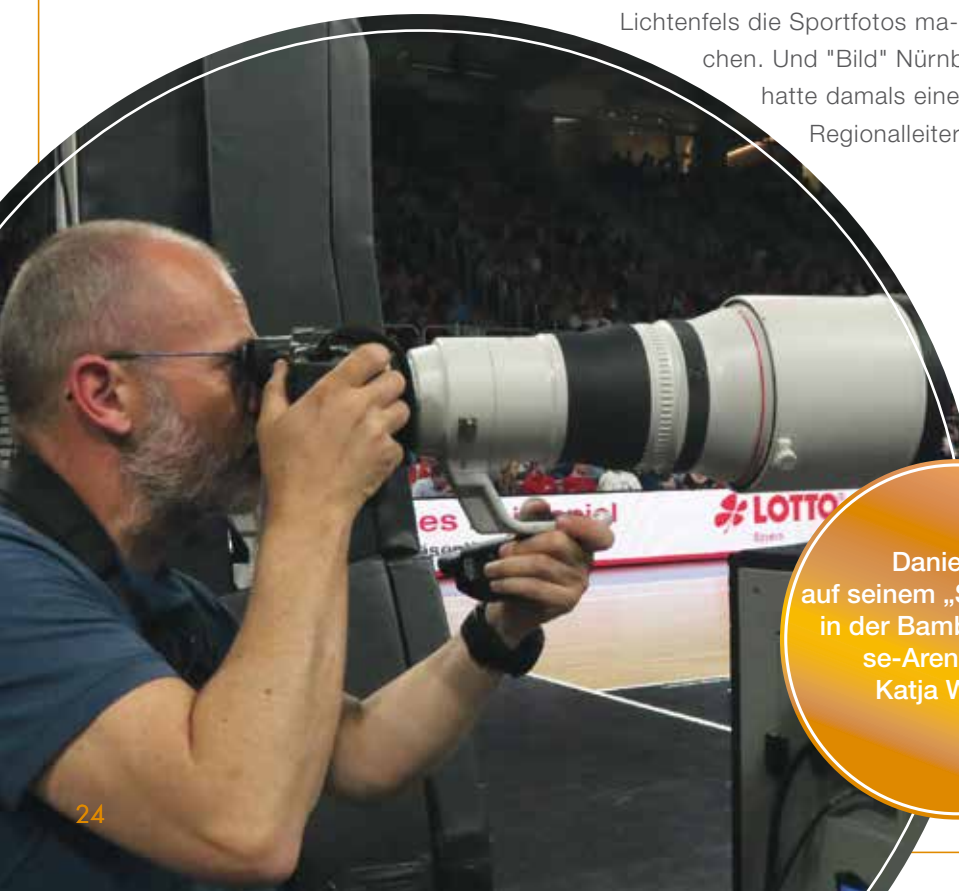
Österreich mit einem manchmal fiesen Wiener Schmäh - aber diese harte Schule hat mein Auge für gute Fotos wirklich geschärft.

Hattest Du vor Bamberg schon Kontakt zum Basketball oder warst du in anderen Sportarten am Ball?

Ich hab in meiner Kindheit und in der Teenagerzeit zehn Jahre lang Fußball gespielt, familiengetrieben durch meinen fußballverrückten Vater. Ich bin zu seinem Leidwesen zum Volleyball gewechselt, da waren wir eine ziemlich starke Jugendmannschaft. Die Volleyballprüfung im Sport-Abitur lief super, eine der beiden Nebensportarten für die Note war Basketball. Die praktische Basketballprüfung lief echt schief, hat mir damals eine bessere Abinote versaut. Damals hätte ich keine zehn Cent drauf gesetzt, dass Basketball einen so großen Stellenwert in meinem Leben bekommen würde.

Du bist ja auf vielen Gebieten fotomäßig vertreten. Ist Basketball-Fotografie eine besondere Herausforderung?

Zum Glück ist Basketball kein Fußball: Hat man da das einzige Tor nicht erwischt, passiert es nicht mehr wieder. Hat man beim Basketball mal einen Dunk oder Korbleger von



Daniel Löb auf seinem „Stammplatz“ in der Bamberger Brose-Arena. Foto: Katja Wagner



Zwei Siege,
vier Trophäen:
Meisterjubiläum und Trophäen-Sammlung 2011 in der Bamberger Kabine, ein ganz besonderes Motiv im Foto-Leben des Daniel Löb. Foto: Daniel Löb

jemandem verpasst, kommen trotzdem immer wieder gute Gelegenheiten für Fotos vom gleichen Spieler. Die besonderen Herausforderungen sind eher die Emotionen und das Jubeln. Ich sitze unter dem Korb und hab ein starkes Foto von dem Korbleger von vorne, der Spieler dreht sich aber oft herum und macht seine Jubelgeste in die andere Richtung.

Wie lange dauert für Dich ein ganz normaler Spieltag in der Brose-Arena?

Da geht schon ein ganzer Tag dafür drauf. Ich bin ungefähr zwei Stunden vor dem Jump in der Arena und stelle einige Kameras auf, die aus der Entfernung gleichzeitig per Funk ausgelöst werden. Eine hängt beispielsweise unter der Hallendecke, damit ich den Korb genau von oben im Bild habe. Vom Spiel komme ich mit knapp 4000 Fotos nach Hause und habe da nochmal knapp vier Stunden Arbeit vor mir: Sichten, nachbearbeiten, mit Schlagworten beschriften, verschiedene Kunden beliefern.

Highlights in „Freak City“? Und ein Fauxpas ...?

Ich habe alle neun Meisterschaften von Bamberg dokumentiert, das waren alle Highlights. Bei 21 Jahren ist es echt schwer, etwas einzelnes raus zu picken. Und ein Fauxpas: ich bin mal in einer Auszeit an der Seitenlinie von einer zur anderen Seite gewechselt, und wollte im Laufen das Objektiv wechseln. Keine Gute Idee - ich bin gestolpert, die Linse ist mir schön aus der Hand gefallen und knallte aufs Parkett. Kaputt.

Gibt es für Dich das Basketball-„Foto des Lebens“? Das absolute Highlight?

Ein einzelnes Foto herauszustellen, ist schwierig. Was wirklich einzigartig war und was nie wieder so vorkommen wird, ist das Kabinenfoto nach der Bamberger Meisterschaft 2011: Das Team holte das Double zum zweiten Mal in Folge, die Bundesliga hatte vor der Saison Pokal- und Meisterschaftstrophäe gegen neue ersetzt.

Die Spieler jubeln mit vier verschiedenen Trophäen von zwei Wettbewerben gleichzeitig auf dem Foto.

Du hast unzählige Spieler kommen und gehen sehen. Kann man da auch eine persönliche Beziehung aufbauen?

Da hat es in den Jahren schon manche gegeben. Aber weniger mit den Spielern, sondern eher mit Trainern, die mehrere Saisons in Bamberg waren und ihre Familie dabei hatten.

Gibt es Spieler, die sehr leicht oder auch sehr schwierig abzulichten sind?

Es macht schon einen Unterschied, ob der Spieler eher Dreierspezialist ist oder gerne mit starkem Zug zum Korb geht. Ein Dreier sieht meiner Meinung nach etwas langweiliger aus als so ein kraftvoller Korbleger. Im Grunde ist aber die Zeit auf dem Feld das Entscheidende: Für einen Kunden soll ich für die Einzelkritik jeden Spieler gut er-

MEDIENARBEIT

wischen, aber gerade die Nachwuchsspieler oder Doppellizenzler stehen manchmal nur ein paar Sekunden auf dem Feld. Da muss es dann auch mal eine defensive Aktion mit ausgebreiteten Armen sein, anstatt ein Foto mit dem Ball.

Nach dem frühen BBL-Schluss in Bamberg Anfang Mai vergehen bis zur nächsten Spielzeit fast fünf Monate. Was treibst Du beruflich in der basketballlosen Zeit?

Es macht bei mir keinen Unterschied, ob gerade Basketball-Saison ist oder nicht. Es ist immer viel los. Ich bin nicht auf einen Themenbereich spezialisiert, sondern fotografiere alles und jeden, was die Auftraggeber von mir wollen. Oft für die dpa, die Deutsche Presse

Agentur, gerade im Landtags-Wahljahr auch für Politiker bei ihren Veranstaltungen. Und viele Firmenevents.

Wer Germanistik studiert hat, kann ja auch gut schreiben. Oder konzentrierst Du dich ausschließlich aufs Fotografieren?

Ich habe noch einige wenige Kunden, für die ich Texte schreibe. Der Großteil meiner Arbeitszeit geht für die Fotografie und die Nachbearbeitung drauf - auch Video sowie der Videoschnitt wird immer mehr.

Hast Du einen Fotografen-Traum?

Nein, keinen konkreten. Im Grunde ist es doch ein Traum an sich, aus einem Hobby einen erfolgreichen Beruf ge-

macht zu haben, den man mit absoluter Leidenschaft und Begeisterung ausfüllt. Das mache ich seit mittlerweile 26 Jahren und brenne noch immer dafür.

Wie sieht Dein sportliches Leben ohne Kamera aus?

Ich bin begeisterter Läufer, auch wenn ich in den letzten drei Jahren seit Corona ziemlich außer Form geraten bin. Bis 2019 habe ich neun Marathons und einen Ultramarathon gefinished und möchte auch in Zukunft noch ein paar schöne Läufe absolvieren. Mit meinen kleinen Kindern und etwas unruhigen Nächten ist im Moment aber kein zielgerichtetes Training für einen schnellen Marathon möglich. **Bertram Wagner**



Druckerei & Verlag Steinmeier

Gewerbepark 6 · 86738 Deiningen

Telefon: (09081) 29 64 - 0 · Telefax: (09081) 29 64 29

E-Mail: info@steinmeier.net · Internet: www.steinmeier.net

Unsere Produktpalette:

- Prospekte
- Kataloge
- Geschäftsausstattungen
- Formulare
- Flyer
- Mailings/Personalisierung
- Plakate
- Festschriften
- Broschüren
- Pappbände
- Zeitschriften
- Kalender
- Mappen
- Loseblatt ...

Qualität in Sachen Druck sowie Weiterverarbeitung und Konfektionierung bis hin zur Personalisierung!

Als modernes Druckhaus bieten wir passende Lösungen für „fast“ alle Aufgabenstellungen!

Unsere Geschäftszeiten: Montag–Freitag 7–12 Uhr und 13–17 Uhr

JEDES SPIEL FÜR DIE EWIGKEIT

Welcher Bayreuther Spieler hatte im BBL-Spiel gegen Göttingen 2004 die meisten Assists? Wie oft schafften es zwei Spieler gleichzeitig über 30 Punkte? Was stand im November 1992 im Hallenheft? Peter-Michael Habermann könnte all das beantworten - mit einer einzigartigen Sammlung.

Reihe 4, die Plätze 10 und 11: 40 Jahre Dauerkarte, in der Oberfrankenhalle selten ein Heimspiel verpasst, die privaten Termine immer um den Bundesliga-Spielplan bauend und auf Kollisionen achtend. Auf den ersten Blick sind Peter-Michael Habermann und seine Frau Bernadette ein Fan-Paar der außergewöhnlichen Art.

Doch damit ist die einzigartige Begeisterung für die Bayreuther Korbjäger längst noch nicht gebührend beschrieben. Der 65jährige, der als Leiter der Abfallwirtschaft im Landkreis Bayreuth seinem Ruhestand entgegenseht, ist weit mehr als ein „leidenschaftlicher, fairer Fan“, wie er sich selbst beschreibt.

Er ist der Sporthistoriker im Bayreuther Basketball, unabhängig von den acht verschiedenen Vereinsnamen, beginnend mit dem Post SV über USC und Steiner Optik bis zum aktuellen Terminus medi Bayreuth.

Habermann sammelt seit 1984 „alles“ über Bayreuths Erst- und Zweitliga-Basketball, archiviert, zeichnet auf, legt für jedes Spiel, jede Saison seit 1975/76 Excel-Tabellen an und digitalisiert; mit dem Ergebnis einer Presse-Schatzkammer, wie man sie

landes-, ja sogar bundesweit wohl ganz ganz selten findet.

Über 30 Videokassetten, mehr als 500 TV-Mitschnitte, ordnerweise gesammelte Zeitungswerke und Scoutings, stapelweise Programmhefte, alle "BiG"-Ausgaben komplett, historische BAYERN-BASKET-Ausgaben ... und er ist „erst mittendrin“ beim Digitalisieren der gesammelten Werke. Laptop, USB, externe Festplatten und DVD – vierfache Sicherung ist angesagt.



Unzählige Wochenenden und Abend-schichten sind nur zu bewerkstelligen, da ihm Bernadette den Rücken frei hält, auch wenn sie ab und an mahnt, er solle sich nicht so reinsteigern.

Es ist die Konsequenz des Sammelns, die beeindruckt. Habermann, der selbst nicht im Verein, sondern „nur“ in einer Freizeitmannschaft auf Korbjagd ging („ich bin eher Sammler als Spieler“), ist fasziniert von dieser Sportart und ihm liegt es sehr am Herzen, dass es hier nicht um seine Person gehe, auch wenn die Medien ihn immer wieder herausstellen und befragen. Sein Credo: „Ich will Bayreuth und damit alle Beteiligte würdigen, die diesen Traditionsstandort mitaufgebaut haben.“

So kann er Fakten liefern zum 1000. BBL-Spiel der Bayreuther, ausgetragen im April 2021 gegen ratiopharm Ulm: 480 Siege, 519 Niederlagen und ein Unentschieden, 82.223 Korb-punkte, davon 41.865 vor den heimischen Fans; Topscorer „Schorsch“ Kämpf mit 4864 Punkten; meiste Einsätze für Nils Becker (281), häufigste Headcoach-Einsätze für Raoul Korner (157), 232 Spieler trugen das Bayreuth-Trikot, höchste Niederlage 43:106 bei Alba Berlin am 16. Januar 1999 und höchster Sieg 110:39 gegen Braunschweig am 5. November 1988.

Aber nicht nur zu diesen Rekord-spielen hat er ein bis ins kleinste Detail informierendes Scouting auf den ersten Blick im Ordner und auf dem PC - auch zu allen (!) anderen!

Dieses wandelnde Basketball-Lexikon wurde am 3. März 1979 im Bayreuther Sportzentrum mit dem Virus infiziert. Noch dazu war es ein historisches Oberfränkenderby gegen den FC Bamberg, das in letzter Sekunde den Abstieg der Gäste besiegelte.

„Ein Kommilitone schleppte mich mit, ich saß weit oben, habe eigentlich nur aus der hinteren Reihe die Hälfte gesehen, aber es war ein Mega-Event“, erinnert Habermann sich noch genau an den Tag, der sein Leben in der Retrospektive entscheidend prägte.

Nach dieser Premiere dauerte es nur wenige Jahre, ehe das Leben mit Dau-erkarte und dem Nonstop-Sammeln begann. Apropos Lokalderbys: Allein davon könnte er ein Nachschlagewerk erstellen. Beispiel gefällig? Derrick Taylor erzielte beim 96:95-Sieg gegen Bamberg bis dato unübertroffene 44 Punkte im Bayreuther Trikot, ehe er gut dreizehn Jahre später mit GHP Bam-berg Meister wurde.



Ins Schwärmen gerät Habermann, wenn er davon erzählt, wie er das Jubiläumsspiel mit der Mannschaft von 1976/77 mitorganisierte und die damaligen Bundesliga-Aufsteiger als „Urgesteine“ sich in Bayreuth trafen, darunter die legendären Kämpf-Brüder, Gottfried Oliwa, Jonathan Chapman, Ulli Kamm, Karl-Heinz Graf, „Pablo“ Hartmann, Trainer Peter Müller und „Pionier und Motor“ Norbert Geißner.



Ein Archivar betreut bekanntlich Sammlungen und dokumentiert, Habermann ist mehr, zumal er unermüdlich nach- und aufarbeitet. Jüngst stellte er kurz vor dem medi Bayreuth-Abstieg beim Sieg in Frankfurt fest, dass erstmals zwei Bayreuther Spieler in einem Spiel mehr als 30 Punkte erzielten.

Der kommende Ruheständler wird auch in der ProA auf seinem Stamplatz sitzen und weiter an seinem Pressewerk arbeiten, das seinesgleichen sucht. Sicherlich gibt es landauf, landab viele stolze Eltern, die

alles über ihre Sprösslinge gesammelt haben, und auch Vereine, die ein dickes Archiv haben. Ob jedoch mit der akribischen Aufarbeitung im Stile Habermanns, da muss man wohl lange suchen.

„Mein Ziel ist es, dass ich auf einem Laptop alles drauf habe, wenn ich mich Richtung Altersheim aufmache“, scherzt er augenzwinkernd. Bis dahin fallen noch viele Körbe in der Oberfrankenhalle...

Aber damit allein ist es nicht getan, Habermann notiert auch Kuriositäten, entwickelt „ewige Bilanzen“ und weiß auch fast alles über Verletzungen und Schiedsrichterentscheidungen.

„Die alten Zeiten sollen nicht verloren gehen“ – in Bayreuth bleiben sie dank Peter-Michael Habermann allgegenwärtig, die „Hereos of Yesterday“.

Bertram Wagner

LADIES IN EUROPA FIRST

15 deutsche Mannschaften starteten bei den Europameisterschaften der Senioren im portugiesischen Albufeira. Zwei (weibliche) Teams kamen in einen internationalen Endspiel-Genuss, beide mit Leistungsträgerinnen aus Bayern.

In der W45 konnte kräftig gefeiert werden. Die Siegerinnen machten ihrem Turnier-Namen „Ladies First“ alle Ehre und ließen in keinem der vier Turnierspiele etwas anbrennen, auch nicht im Finale gegen die "Golden Players Italia" (76:39). Bayerischer Jubel an der Algarve mit Spielführerin Ingrid Heidler (Neuburg), Rebecca Thoresen (Wasserburg) und Lubica Cadordzic (Tegernheim).

Für Ingrid Heidler, die seit 2012, dem FIMBA-Turnier in Kaunas, auf internationalem Parkett steht und damals in Litauen ihren heutigen

Ehemann Nils Klauck (Hamburg) kennenlernte, ist dies wie für den Kern der Mannschaft bereits der dritte Turniersieg.

Die überlegenen Siegerinnen mussten sich in diesem Jahr mit der „Deutschen“ und einem Masters-Turnier (beides in Hamburg) als Vorbereitung begnügen, was letztlich ja auch genügte.

„Die Breite und Tiefe des Kaders war letztlich entscheidend“, sagte Coach Klauck, „ich habe acht Häuptlinge.“

"Ladies First" nach dem Sieg in Albufeira mit Rebecca Thoresen (vorne links), Ingrid Heidler (vorne rechts) und Lubica Cadordzic (hinten, Vierte von links).
Foto: privat



Zur MVP wurde die ehemalige Wasserburger Bundesliga-Meisterspielerin und Ex-Trainerin Rebecca Thoresen gekürt.

Die Herausforderung des Coachens der eigenen Ehefrau? „Überhaupt nicht schwierig. Ganz tiefenentspannt, das sollte man gar nicht überbewerten“, versichert Klauck.

Einziger kleiner Wermutstropfen: „Wir hätten in der Turnierwoche noch etwas mehr als vier Turnierspiele vertragen“, so Heidler, die so auch am Meer mit morgendlichem Yoga und Pool entspannen konnte.

Die „Fünfziger“ – unter anderem mit den spielstarken Sybille Wiedenmann, Ulrike Hessenauer und Stephanie Buchta – mussten sich dem Team "Hungarian Angels" aus Budapest mit 31:40 Punkten geschlagen geben und mit „Silber“ begnügen.

Bertram Wagner

ZWEI LIGEN FÜR DIE OLDIES

Für Senioren-Korbjäger, die neben der Deutschen Meisterschaft auch international die Herausforderung suchen, waren bislang die FIMBA-Wettbewerbe das Maß aller Dinge; im Vorjahr eine EM in Malaga und die letzte WM 2019 in Helsinki.

Als aber im Herbst 2022 durchsickerte, dass diese Organisation - FIMBA steht für "Federación Internacional de Maxibasquetbol" mit Sitz in Argentinien – die WM 2023 in ihr Heimatland vergeben hatte, schrillten bei den „Oldies“ bundesweit die Alarmglocken.

Argentinien im August, dort Winter, „architektonische Sehenswürdigkeiten gibt es kaum“ laut Wikipedia, dazu teure Flüge von Europa aus, eine galoppierende Hyperinflation im Lande... Nein, danke!

Nur zwei deutsche Teams (W65, M75) fliegen demnächst über den Atlantik auf die Südhälfte der Weltkugel.

Gut, dass es neben der FIMBA, die seit gut drei Jahrzehnten internationale Basketball-Events organisiert und vermarktet, auch seit 2014 eine „Konkurrenz“ auf diesem Gebiet gibt, die ESBA (European Seniors Basketball Association) mit Sitz in Litauen.

Ich war in Antalya 2015 und auch 2016 in Porec mit dabei, alles sehr übersichtlich mit einer Handvoll Mannschaften in meiner Altersklasse, während die FIMBA boomte. In diesem Jahr dann aber der „Push-Faktor“ Argentinien und nun bekam die ESBA einen ungeahnten Aufschwung. Aus Deutschland meldeten 15 Teams, in der M60 gab es 23 Meldungen.

2700 Kilometer mit einem Direktflug gegen fast 12.000 Kilometer nach Buenos Aires, einschließlich der Weiterreise nach Mar del Plata: Albufeira, eine halbe Stunde von Faro entfernt, entpuppte sich an der portugiesischen Algarve als wertvolle Alternative.

Und siehe da, die Litauer nutzten zusammen mit dem Gastgeberland die Gunst der Stunde.

Gelungene Eröffnungsfeier und Player Party, gute Gesamtorganisation, in sieben Hallen jeweils beste Parkett-Spielfelder...

Auch wenn für viele deutsche Mannschaften das abgedroschene olympische Sprichwort „dabei sein ist alles“ galt und nur zwei Damen-Mannschaften in Finals standen, gilt Albufeira 2023 als Erfolg. Allein die Wiedersehensfreude unter den bayerischen, deutschen und natürlich internationalen Teilnehmern war die Reise wert.

Wie die nächsten Jahre in dieser Basketballszenen sich weiterentwickeln, wird sicherlich sehr von den jeweiligen Austragungsorten abhängen. Ob FIMBA oder ESBA, egal, Hauptsache Spaß und Enthusiasmus am Basketballsport bleiben erhalten. Man darf auf die Zukunft gespannt sein... **Bertram Wagner**



MOBILER SUPPORT FÜR DEN DEUTSCHEN SPORT.

DEIN SPORT.
DEIN AUTO.



Warum man mit unserem Partner Athletic Sport Sponsoring unkompliziert und kostentransparent Auto fährt.

JEDES JAHR EIN NEUES AUTO GANZ NACH BEDARF

Egal, ob Allrounder, SUV oder Cityflitzer – unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring ermöglicht es Menschen, die im Sport unterwegs sind, immer top-ausgestattete Neuwagen zu einer unschlagbaren Komplett rate zu fahren. Damit behält man beim Autofahren stets die volle Kostenkontrolle und erlebt auch sonst keine unliebsamen Überraschungen.

EINE RATE - ALLES DRIN

In der monatlichen Komplett rate ist bereits alles enthalten, was beim Autofahren normalerweise an Zusatzkosten anfällt: Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten sowie die gesetzliche Mehrwertsteuer. Auch muss weder eine Anzahlung noch eine Schlussrate gezahlt werden. Alle Fahrzeuge, die sich immer durch eine umfassende Ausstattung mit den neuesten Technologie- und Sicherheitsstandards auszeichnen, haben kurze Vertragslaufzeiten von 12 oder 24 Monaten. Zudem verfügen die Autos über sehr hohe variable Laufleistungen von bis zu 30.000 Kilometern pro Jahr, was viel Flexibilität ermöglicht.

Auch sind junge Autofahrer bei der ASS willkommen – bereits ab dem begleiteten Fahren darf man einsteigen. Das kommt vor allem Fahrern zugute, da sie sich die hohen Prozente in der Kfz-Versicherung sparen.

KURZFRISTIG PLANBAR

Einige Fahrzeuge der ASS sind kurzfristig verfügbar – teilweise innerhalb von 2 Wochen. Das kommt im Autohandel aktuell nicht oft vor, denn die Hersteller klagen über lange Lieferzeiten für Neuwagen. Bei der ASS ist das anders: Aufgrund langjähriger Erfahrung im Bereich Automobile hat man entsprechend vorgesorgt. So hat das Unternehmen vorausschauend Fahrzeuge vorbestellt und kann deshalb liefern; dabei verfügt die Firma über ein breit aufgestelltes Portfolio verschiedener Hersteller und Automarken.

EIN PIONIER FÜR INNOVATIVE MOBILITÄT

Woher kommt dieses Konzept und warum wurde es ins Leben gerufen? Die Idee entstand 1997 und sucht seitdem ihresgleichen: Menschen, die im Sport unterwegs sind, sollen unkompliziert und günstig mobil gehalten werden. Es musste also eine flexible und angepasste Lösung für eine Saison bzw. 12 Monate her, und so entwickelte die ASS ihre unschlagbare monatliche Komplett rate! Die Zusammenarbeit startete zunächst mit Olympiastützpunkten und Landessportbünden. Dieses damals völlig neue Mobilitätskonzept fand so großen Anklang, dass kurz darauf Verbände und Vereine folgten. Neben Bundeskader-, Landeskader- und Vereinsathleten profitieren heute auch Funktionäre, Trainer, Übungsleiter, Betreuer, Schiedsrichter, Kampfrichter und Sportverein-Mitglieder vom Angebot der ASS.

EINFACH FLEXIBEL AUTOFAHREN

Ein Rundum-sorglos-Paket, das es in dieser Form nirgends gibt: Man kann schnell und unkompliziert jedes Jahr einen nagelneuen Wagen fahren, der genau zum aktuellen Bedarf passt. Selbst muss man sich dann um nichts weiter kümmern als zu tanken!

PERSÖNLICHE BERATUNG

Im Zeitalter der digitalen Kundenbetreuung selten geworden, gibt es bei der ASS persönliche Ansprechpartner und einen individuellen Service. Das freundliche und kooperative Team steht seinen Kunden gern mit Rat und Tat zur Seite und hilft auch im Schadenfall dank einer 24/7-Schadenhotline unmittelbar weiter.

WACHSENDE BEGEISTERUNG

Die ASS-Familie wird immer größer: Aktuell verzeichnen die Bochumer knapp 20.000 zufriedene Kunden, die teilweise schon seit 1997 dabei sind.

Wer sich nun selbst gern einen Überblick über das Auto-Angebot und alles drumherum verschaffen möchte, kann das jederzeit online tun. Persönlich ist die ASS montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr erreichbar.



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone und entdecke unsere Angebote.

INFOS & BERATUNG UNTER:
beratung@ichbindeinauto.de
0234 95 128 - 5800

Athletic Sport Sponsoring &
ICH BIN DEIN AUTO

